Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **133 (1991)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNGEN

ZUCHT AUF WIDERSTANDSFÄHIGKEIT GEGEN KRANKHEITEN BEIM RIND

O. Distl. 386 Seiten, 25 Abbildungen und 96 Tabellen. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 1990. Enke Copythek Taschenbuch. DM 49.80

Die Zucht auf Krankheitsresistenz wird bei einer Fortdauer der betrieblichen Milchkontingentierung an Bedeutung gewinnen, weil dadurch die Kosten der Milchproduktion je Kuh und Jahr reduziert werden können. Ausserdem begehren die Konsumenten immer häufiger, dass die Produkte von nicht behandelten Tieren stammen sollten. Der Autor dieses Buches versucht abzuklären, inwieweit tierärztlich erhobene Diagnosen zusammen mit Milchleistungs- und Besamungsdaten für die Zucht auf Krankheitsresistenz verwendet werden können.

Vorab werden die Erfassungssysteme von Krankheiten besprochen, wobei zwischen der Erfassung zu züchterischen Zwecken und für das Herdenmanagement unterschieden wird. Im anschliessenden umfangreichen Kapitel wird über mögliche Ansätze und Methoden berichtet, die für die Zucht auf Gesundheitsmerkmale wichtig sind, vor allem epidemiologische und populationsgenetische Methoden.

Anhand von tierärztlichen Diagnosen bei israelischen Holsteinkühen und bei Kühen der Braun- und Fleckviehrasse in Bayern werden verschiedene Konstitutionsmerkmale untersucht, wobei ein Schwergewicht auf Fruchtbarkeitsstörungen gelegt wird. In diesem Zusammenhang wird ein neuer Parameter definiert, der die Reaktion der Erkrankungen auf Leistungsmerkmale, wie Milchleistung, Besamungserfolg, Merzungsrate, misst. Wie der Autor zeigen kann, weisen diese krankheitsbedingten Leistungsverluste eine höhere genetische Variation auf als die üblichen Fruchtbarkeitsmerkmale.

Im letzten Teil werden die züchterischen Möglichkeiten diskutiert. Dabei geht es um die Zuchtwertschätzung der verschiedenen Merkmale und um Selektionsstrategien. Anhand von Modellrechnungen werden Kosten, die infolge von Fruchtbarkeitsstörungen entstehen, sowie der mögliche monetäre Zuchterfolg geschätzt.

Dieses Buch bietet keine fertigen Rezepte an, wie die Zucht auf allgemeine Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten verwirklicht werden kann. Es vermittelt vielmehr eine sehr gute Übersicht über die Problematik und zeigt vielversprechende Ansätze zu diesem Thema. In einem derartigen Zuchtprogramm spielt der praktische Tierarzt eine zentrale Rolle, denn eine zuverlässige epidemiologische Erhebung von tierärztlichen Diagnosen ist eine unabdingbare Voraussetzung und kann nur über engagierte Tierärzte erfolgen. Obwohl einige Abschnitte dieses Buches sich mit theoretischen und praktischen Aspekten der Populationsgenetik befassen (z. B. Ableitung von Formeln für die Zuchtwertschätzung usw.), kann ich es allen Tierärzten, die interessiert sind, die Konstitution unserer Rinderrassen zu verbessern oder zu erhalten, wärmstens empfehlen.

C. Gaillard, Bern

ZECKEN, MILBEN, FLIEGEN, SCHABEN... Schach dem Ungeziefer

B. und H. Mehlhorn. 1990. 153 Seiten mit 102 überwiegend farbigen Abbildungen. Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York. DM 19.80

Die Autoren haben mit diesem sehr übersichtlich gestalteten – ich möchte es als Handbuch/Kompendium bezeichnen – in der Tat ein Nachschlagewerk geschaffen, das ein sehr breites Spektrum der pauschal als «Ungeziefer» bezeichneten (zum Stamm der Arthropoden zugehörigen) Zecken, Milben, Spinnen, Skorpione und Insekten umfasst und sehr illustrativ darstellt. Ebenso werden die sogenannten «Lästlinge» kurz beschrieben, was im Alltag des Tierarztes und jedes andern Lesers von sehr grossem praktischen Wert ist, da er ja öfters auch mit Fragenkomplexen betreffend Ungeziefer konfrontiert ist. Von besonderer praktischer Bedeutung für den Buchbenützer, der es – wer schon nicht!!! – sehr oft eilig hat, ist der für die Erkennung der verschiedenen «Tierchen» gewählte und meines Erachtens ausserordentlich klare Aufbau der Bestimmungsschlüssel. Aufgelistet wird nämlich nicht – wie so oft – nach taxonomischen Kriterien, sondern: nach Fundorten im Hause, bzw. auf dem Menschen; nach der Lokalisation des Stiches bei stechend/saugenden Spezies; nach den Einschleppungsmöglichkeiten in menschliche Behausungen; nach dem Charakter der Hautreaktionen bei Stichen/Bissen und schliesslich nach den morphologischen Charakteristika.

Zu letzteren ist zudem ein einfacher, auf Fragen aufgebauter Benutzungsschlüssel angegeben. Für jeden dieser Bestimmungsschlüssel besteht auch ein Inhaltsverzeichnis.
Es ist klar, dass in einem so kleinen Band nicht alle Einzelheiten aufgeführt sind. Wer sich jedoch für spezifische Fragen oder weitergehende biologische Zusammenhänge interessiert, kann diesen nach der mit dem vorliegenden Buch gestellten Diagnose in der Spezialliteratur nachgehen. Immerhin werden – je nach Erreger mehr oder weniger detaillierte – klare sachliche Angaben über Fundort, Auftreten, Biologie, Materialschäden, damit assoziierte Erkrankungen sowie Bekämpfungs- und Prophylaxemöglichkeiten aufgezeigt.
Sehr viele Erreger sind farbig (meistens sehr schöne Aufnahmen) dargestellt, oft wird zudem mit einer klaren schematischen Darstellung auf Besonderheiten hingewiesen. Besonders beeindruckend sind die sehr schönen und gezielt eingesetzten rasterelektronischen Aufnahmen einzelner Erreger, die die konventionellen Bilddarstellungen bestens ergänzen.
Leider haben sich auch einige Fehler – wo nicht! – z. B. vertausche Bilder (S. 6/7) oder Tippfehler eingeschlichen, die jedoch dem hohen Wert dieses Buches keinen Abbruch tun.
Trotz scheinbar stets höher angesetzten Hygienemassstäben sind wir Tierärzte auch bei unseren Tierbesitzern öfters mit vielen der aufgeführten «Tierchen» konfrontiert und kennen weder Art, noch wissen wir Bescheid über deren Biologie oder deren allfällige Auswirkungen auf uns, unsere Tiere, die Nahrungsmittel und unsere Umgebung. In solchen Situationen hilft das vorliegende, sehr leicht erschwingliche Buch die erste Hürde zu nehmen. Es kann deshalb für jede Gross- und Kleintierpraxis bestens empfohlen werden.

K. Pfister, Bern

KITT: LEHRBUCH DER ALLGEMEINEN PATHOLOGIE FÜR TIERÄRZTE UND STUDIERENDE DER TIERMEDIZIN

Herausgegeben von L.-C. Schulz. 10., völlig neu bearbeitete Auflage; 462 Seiten mit 252 Abbildungen und 42 Tabellen; Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart, 1990. Fr. 147.20

Die von *Theodor Kitt* begründete allgemeine Pathologie liegt in der 10. Auflage neubearbeitet und erweitert vor. Der Kreis der Autoren der verschiedenen Kapitel, welche aus den Instituten in Hannover, München und Wien stammen, wurde durch W. Hermanns erweitert.
Das Buch gliedert sich in folgende Kapitel: 1. Die Lehre von der Krankheit (*L.-C. Schulz*); 2. Geschichtliche Entwicklung des Krankheitsbegriffes (*L.-C. Schulz*); 3. Unspezifische innere Krankheitsbedingungen (*H. Köhler*); 4. Spezifische Krankheitsbedingungen (*G. Trautwein*); 5. Unbelebte äussere Krankheitsursachen (*W. Drommer*); 6. Belebte äussere Krankheitsursachen (*G. Trautwein*); 7. Allgemeine Stoffwechselstörungen (*E. Dahme* und *B. Schröder*); 8. Kreislaufstörungen (*L.-C. Schulz*); 9. Entzündung (*C. Messow* und *W. Hermanns*); 10. Besondere Entzündungsformen (*L.-C. Schulz* und *G. Trautwein*); 11. Koordiniertes Wachstum (*H. Köhler*); 12. Tumorwachstum (*G. Trautwein*); 13. Missbildungen (*W. Drommer*); 14. Bedeutung der Chronobiologie (*C. Messow*).
Die Neuauflage des bewährten Lehrbuches erfuhr eine leichte Zunahme der Seitenzahl. Erweitert wurden vor allem die Kapitel, welche Gebiete mit einer massiven Erkenntniszunahme betreffen, wie 4.1 Immunität, 9. Entzündung und 12. Tumorwachstum. Die schwierige Aufgabe, neueste Erkenntnisse der medizinisch-biologischen Forschung auf ihre Relevanz zur Aufnahme in ein Lehrbuch zu prüfen, wurde mit Erfolg gelöst.
Eine deutliche Verbesserung gegenüber der 9. Auflage erfuhr die Darstellung der Schemata, welche durch ihre Vergrösserung viel besser lesbar und beurteilbar geworden sind.
Folgende kleine Kritik möge trotzdem angebracht werden: Im Kapitel 6.1.3 «Viren als belebte Krankheitsursache» sollte der Begriff «Oncornavirinae» durch «Retroviridae» ersetzt werden, da erstere keine Familie, sondern eine Subfamilie der Retroviridae darstellen. Auch gehören die Erreger von Maedi/Visna und CAE nicht zur Subfamilie «Oncornavirinae», sondern zur Subfamilie «Lentivirinae» der Retroviridae. Diese geringen taxonomischen Fehler schmälern jedoch die hohe Qualität des Lehrbuches keineswegs. Das Werk kann daher Studentinnen und Studenten der Tiermedizin, sowie Tierärztinnen und Tierärzten bestens empfohlen werden. Der Preis des Buches ist angemessen.

R. Zwahlen, Bern